

# Kutzhofer Missionsessen- eine Nachbetrachtung

Auch im Jahr 2019 ist das Missionsessen wieder erfolgreich verlaufen. Viele Helferinnen und Helfer hatten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt. Das gut organisierte Zusammenspiel der Kräfte ließ die traditionelle Gemeindefeier gelingen, viele Gäste konnten sich wieder an der nach altem Rezept zubereiteten Erbsensuppe sowie an einem reichhaltigen Kuchenbuffet erfreuen.

Der Vorstand des Missionsfördervereins sieht das Ziel der Veranstaltung als erfüllt, nämlich einen finanziellen Beitrag zur Finanzierung der anstehenden Projekte in der Dritten Welt zu leisten. Dies machte ein guter Besuch des in der Wahlschieder Sport- und Kulturhalle ausgetragenen Missionsessens möglich. Der Reinerlös wird zur Mitfinanzierung des Bildungsprojektes in Uganda eingesetzt, das nach einer Reihe von medizinischen Projekten durchgeführt wird: Hilfe zur Selbsthilfe in einem ärmlichen Land in Afrika, dessen Bewohner ein Recht auf Bildung geltend machen. Zur Zeit wird in ein Schulprojekt investiert, indem neben der Errichtung einer Bibliothek in einer Privatschule auch neue Klassenräume zur starken Verringerung der Klassenstärke geschaffen werden. Dies betrifft insbesondere Kinder aus bildungsfernen Schichten.

Zurück zum Missionsessen: Wenn eine Veranstaltung in der Größenordnung wie das Missionsessen gelingen soll, dann bedarf es besonderer Anstrengungen. Nur mit dem Einsatz von vielen Personen bei Vorbereitung und Durchführung ist es möglich den besonderen Anforderungen gerecht zu werden. Und daher ist nach dem erfolgreichen Ende der Veranstaltung ein Wort des Dankes überfällig. Der Vorstand des Missionsfördervereins bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, bei den Frauengemeinschaften aus Kutzhof und Lummerschied, den Numborner Landfrauen, dem Pfarrgemeinderat, den vielen Kuchenspendern, der Familie Willi Himbert sowie der Bäckerei Kai Büch, der Ideengärtnerei Groß und schließlich Herrn Ralf Anschütz. Möge der Wille zur Aufrechterhaltung der Veranstaltung weiterhin erhalten bleiben, sowohl bei den Organisatoren und Einsatzkräften wie auch bei den Gästen.

Für den Vorstand Martin Zewe